

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 52

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





... und Friede auf Erden!

### Im Geschirrladen

«I hätt gärr Wygläser mit schwarze Füesse,  
wie dSchweschter het!»

FL

### Der Philosoph in Feldgrau

Während des Wiederholungskurses hatten die beiden Büroordonnanzen des Bataillonskommandos in einer Bäckerei Quartier bezogen. Ihr Zimmer lag direkt über der Backstube. Es waren zwei frohmütige Burschen und im Zivil Studenten, der eine von der naturwissenschaftlichen, der andere, ein ausgezeichnete Goethekenner, von der philosophischen Fakultät. Den abendlichen Ausgang nach dem Hauptverlesen benützten sie jeweils zu einem tüchtigen Pintenkehr durch das Dorf. Als sie wieder einmal spät ihr

Quartier aufsuchten, fanden sie auf einem Tisch vor der Backstube eine Zaine voll eben aus dem Ofen geschaufelter Gipfel. Jeder griff sich ein Stück des knusprigen Gebäckes heraus, und damit kletterten sie in ihre Stube hinauf.

Der Schlaf will sich lange nicht einstellen. Denn drunten in der Backstube geht die Arbeit weiter. Das dumpfe Gedröhn vom Hebeln, Kneten und Walken poltert zu ihnen herauf. Um Mitternacht steigt der Naturwissenschaftler ins Erdgeschoß hinunter, um mürrisch zu fragen, ob denn noch nicht bald Ruhe gegeben werde. Der Bäckergehilfe antwortet lächelnd, daß eine dringende Bestellung von weitem zweihundert Gipfeln vorliege; aber in einer Stunde werde es dann wohl auch ihm beschieden sein, die Klappe aufzusuchen. Mit diesem Bescheid kehrte die

Ordonnanz zum Philosophen zurück. Die beiden tauschten noch ein Weilchen ihre Gedanken über die Welt und den vermutlichen Verlauf der bevorstehenden Manöver aus. Endlich flaute der Lärm des Knetens und Modelns in der Backstube ab, eine Türe ging noch im Haus, und nachher trat erquickende Stille ein. Der Philosoph und Goethekenner drehte sich erlöst zur Wand und raunte die Worte: «Ueber allen Gipfeln ist Ruh.»

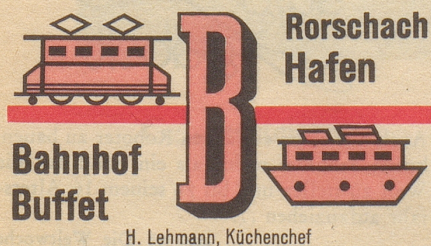
Tobias Kupfernagel

### Konsequenztraining

Wer in einem Warenhaus ein Sparsäuli kaufen möchte, der wird in die Spielwarenabteilung gewiesen.

Kein Wunder, wenn heute das Sparen nicht mehr ernst genommen wird.


Boris



**Rorschach  
Hafen**

**Bahnhof  
Buffet**

H. Lehmann, Küchenchef



Es ist so leicht,  
gut rasiert zu sein...

Jeden Morgen tac-tac auf dem  
**Schleifapparat Allegro** und Ihre  
alte Klinge wird wieder neu. Und zum  
Einseifen benützen Sie CHICMAN.

In Messerschmieden, Parfüm., Drogerien etc.  
Industrie AG Allegro, Emmenbrücke (Lu)

*Bündner  
Wacholder  
Kindsch*

Kindschi Söhne AG., Davos



Schenken Sie ihm ...  
Schenken Sie ihr  
25 halbe Stunden Zufriedenheit  
mit sich und der ganzen Welt ...  
schenken Sie ihm (ihr)

**badedas**

in der wunderhübschen Plasticflasche  
mit 25 Vollbädern oder 75 Duschbädern  
als ein Quell des Vergnügens –  
als ein Jungbrunnen für die Haut.  
Ein herrliches Geschenk!

**badedas**

Ganz-Kosmetik

Originaltube  
für 5 Vollbäder  
oder 15 Dusch-  
oder Fußbäder  
oder 25 Kopfwäschen  
Fr. 4.–

Portionstube  
für 1 Vollbad  
oder 3 Dusch-  
oder Fußbäder  
oder 5 Kopfwäschen  
Fr. 1.50

Familienpackung  
für 25 Vollbäder  
(Flaschenverschluß  
= Meßbecher)  
Fr. 20.–

## Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Was ist Humor? Das lächelnde Spiel mit dem  
eigenen Leid.

\*

Humor ist die menschliche Fähigkeit, die  
Schwierigkeiten des Daseins von der heiteren  
Seite zu betrachten.

\*

Der Humor betrachtet die Welt mit den  
Augen des an den Stürmen des Lebens ge-  
reiften Menschen.

\*

Der Humor dringt lächelnd bis zu den letz-  
ten Fragen und Rätseln der Welt vor.

\*

Humor, wie ihn die großen Weisen und  
Dichter verstehen, geht aus der Ueberwin-  
dung hervor.

\*

Die Fortschritte der allgemeinen Kultur sind  
je und je auch Fortschritte auf dem Wege  
des Humors.

\*

Enttäuschungen wirken sich mit der Zeit ge-  
wöhnlich viel fruchtbarer als die schönsten  
Erfüllungen aus.

\*

Die überpersönliche Macht des Geldes wird  
nur von mächtigen Persönlichkeiten über-  
wunden.

\*

Wo ist der Mensch, der im Grunde der Seele  
glaubt, was er redet?

\*

Viele sterben daran, daß sie sich mit dem  
Altern nicht abzufinden vermögen.

\*

Arbeitsamkeit ist Pflicht und Dankbarkeit  
der Schöpfung gegenüber.

## Weihnachtskarte aus Aberdeen

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie,  
sowie allen näheren und entfernteren Ver-  
wandten ein schönes Weihnachtsfest – ein  
gutes neues Jahr – ein fröhliches Osterfest  
– das Beste zum Geburtstage – für 1958 –  
1959 – 1960. Frafebo



Auch nur einen einfachen Roboter zu bauen,  
kostet zehnmal mehr, als ein Kind auf die  
Welt zu stellen und bis zu seinem 16. Alters-  
jahr aufzuziehen ...

Die Weltwoche